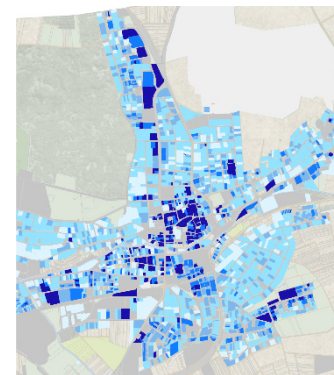


Älterwerden inbegriffen – inklusive Quartiere, inklusive Orte

ETH Forum Zürich 13.04.2018

Gabriele Steffen



WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

W+P GmbH

Stuttgart/Berlin

Blickwinkel 1: Biografisches

Beispiel: Herr S., 93, lebt allein in Baugenossenschafts-Wohnung



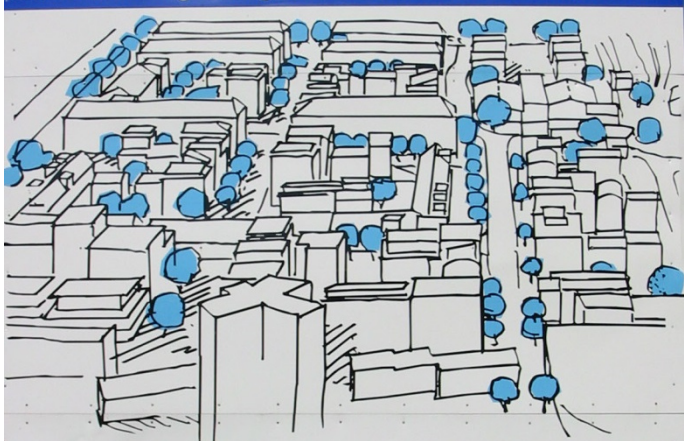
Blickwinkel 2: Planung Beispiel Südstadt Tübingen

Loretto-Kaserne (1921)



Hindenburg-Kaserne (1991)

Stadtentwicklung "Stuttgarter Straße / Französisches Viertel"



Hier entsteht die Stadt der kurzen Wege

- Arbeitsplätze
- Wohnungen
- Infrastruktur

Verkauf von Grundstücken und Altbauf Flächen:

Stadtbingen Tel. 07071/935-110 LEG Tel. 0711/2177-392



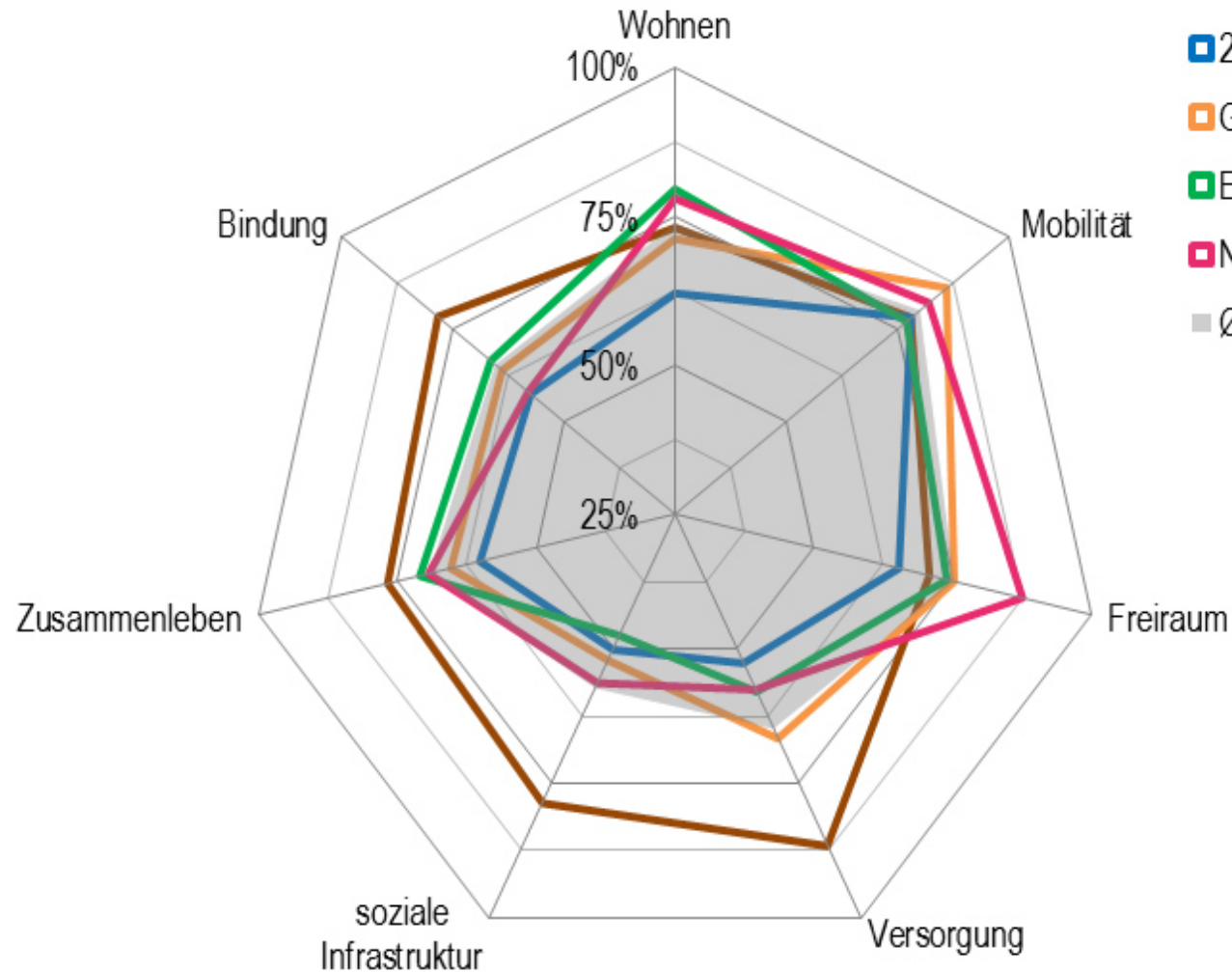
Foto: Sinje Dillenkofer



Blickwinkel 3: Forschung

Beispiel: Älterwerden in München

Unterschiedliche Alternstauglichkeit von Stadtquartieren



- Gründerzeit
- 20er bis 50er Jahre
- Großwohnsiedlung
- Einzel- und Reihenhäuser
- Neubau
- Ø der UG



- ▶ Systematische Unterschiede zwischen Quartieren: Alternstauglichkeit und mehr (Wohnen, Versorgung, Kultur, Engagement, Mobilität, Begegnungen/ inklusive Orte)
- ▶ Bedeutung funktionaler Vielfalt – vielfältige Nutzungen mit gegenseitigem Nutzen
- ▶ Alt und neu – Altern auch der Stadtquartiere
- ▶ quartiersbezogene + fachübergreifende Strategien für eine kooperative Stadtentwicklung

WEEBER + PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
www.weeberpartner.de